



des
Deutschen Vereins
zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaction von **C. v. Schlechtendal.**

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monatschrift unentgeltlich u. postfrei. Zahlungen werden an den Rentanten des Vereins Herrn Musal, Kreisger.-Kassen-Rentanten z. P. in Beitz, erbeten.

Redigirt von

Pastor **W. Thienemann,**

Anzeigen der Vereinsmitglieder finden kostenfreie Aufnahme, soweit der Raum es gestattet.

Prof. Dr. Liebe, Dr. Rey, Dr. Dieck,
 Dr. Frenzel, Ob.-St.-Kontr. Thiele.

VII. Jahrgang.

Juni 1882.

Nr. 6.

Inhalt: Monatsbericht. — Jul. Stengel: Dürfen Schulkinder Eiersammlungen anlegen? H. Schacht: Der Gartenrothschwanz (*Ruticilla phoeniceura*). Carl Krezschmar: Ornithologischer Bericht aus der nächsten Umgebung von Görlik. W. Thienemann: Die Schwanzmeise (*Parus candatus*). (Mit Abbildung.) Hencke: Die besiederten Sänger der Kirgisensteppes im Bezirke Narin. I. — Kleinere Mittheilungen: Eine Hühnerrace. (Mit Abbildung.) Die Sulagans auf dem Bath-Felsen bei Edinburg. Eierproduction am Kunitzer See. Zur Beantwortung der Frage, ob Würmer in Hühnereiern vorkommen. Der Kupfheber (*N. caryocatactes*). — Anzeigen.

Berichtigung.

Durch ein Versehen des Setzers sind in der vorigen Nummer (Nr. 5) unter der Ueberschrift „Monatsbericht“ die Worte eingefügt: „Monatsversammlung in Leipzig am 3. April 1882.“ Es wird gebeten dieselben zu streichen.

Die Redaction. **W. Th.**

Monatsbericht.

Dem Vereine sind als Mitglieder beigetreten:

a) Behörden und Vereine:

Der Verein der Geflügelfreunde zu Reiffe.

b) Damen: Frau Emilie vom Bruck in Crefeld; Madame de Jastrzelska, née comtesse de Dembinska in Jurkow (Polen).

c) Herren:

Breitfeld, Kgl. Oberförster in Morgenröthe bei Kautenfranz; Doehorn, Cantor in Trebitz b. Wettin; Hugo Pornitz, Rentier in Glauchau; C. S. Siegel, Lehrer in Mohorn; Stroh, Kanzleirath in Stuttgart, Schriftführer und Kassirer des Württembergischen Thierchutzvereins.

Zangenberg b. Zeitz u. Halle, d. 13. Mai 1882.

Der Vereins-Vorstand.

Dürfen Schulknaben Eierfassungen anlegen?

Von Julius Stengel.

„Treu wie die Tugend, hält der Frevler sein Versprechen;
Was Leidenschaft gesäet, gedeiht nur im Verbrechen.“ (Tiedge.)

Der Sammeltrieb, der von Haus aus im Menschen liegt, äußert sich auch bei vielen Schulknaben, namentlich auch bei solchen aus den gebildeteren Familien. Der eine von ihnen findet Gefallen an Muscheln und Schneckenhäusern, der andere liebt Mineralien oder Pflanzen, der dritte hält es mit Siegeln oder — was namentlich jetzt sehr Modesache ist — mit abgestempelten Briefmarken; ein vierter gönnt sich den Luxus, seltene Münzen zu sammeln, während ein fünfter und sechster Käfer und Schmetterlinge oder wohl gar Vogeleier sich auserkieset. Einige der Knaben sammeln mit Zustimmung der Eltern, andre thun es im Geheimen.

Unter Umständen und an und für sich ist ja das Sammeln nichts Böses, wenn auch der Beweggrund dazu meist bloß ein gewisser Nachahmungstrieb ist. Unter vernünftiger Leitung wirkt es bildend auf Anschauungsvermögen, Verstand und Ordnungssinn.

Das Sammeln von Muscheln, Schneckenhäusern, Mineralien, Pflanzen, Siegeln, abgestempelten Briefmarken, Münzen thut der lebenden Natur keinen Schaden und wir würden das ruhig fördern können, wenn der betreffende Junge für diese Sachen nicht Geld fortgiebt, und wenn wir seinen Sammeleifer nicht zur Leidenschaft werden lassen. In Bezug auf Anlegen von Käfer- und Schmetterlingsfassungen ist zu betonen, daß das keinem Schulknaben geziemt, vielmehr einem gereiften Alter überlassen werden muß. Das Töden der Insekten ist kein unschuldiges Vergnügen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Monatsbericht. 137-138](#)